

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie
der Freien Universität Berlin

Bachelorarbeit

im Studiengang XY
zur Erlangung des akademischen Grades „Bachelor of Arts“

< Titel der Bachelorarbeit >

Hinweis: Dieses Dokument wurde vom Arbeitsbereich Schul- und Unterrichtsforschung für Studierende erstellt, die in diesem Arbeitsbereich eine Bachelorarbeit schreiben möchten. Es enthält alle relevanten Informationen und Vorgaben zum Verfassen eines Literaturreviews. Die Einhaltung dieser Vorgaben bildet die Grundlage für die Bewertung der Arbeit.

Sie können das Dokument als Vorlage für Ihre Bachelorarbeit verwenden, indem Sie die Formatierungen beibehalten und die Inhalte austauschen.

Im Bereich „Formatvorlagen“ finden Sie voreingestellte Formatierungen wie bspw. „Zwischenüberschrift (Abschlussarbeit)“ oder „Standard (Abschlussarbeit)“.

Achtung: Graue Hinweis-Felder, wie dieses hier, enthalten zusätzliche Hinweise oder Überblicksinformationen zu einzelnen Kapiteln der Arbeit.

In Ihrer Arbeit kommen diese Felder nicht vor.

Erstgutachter*in: < Titel, Vorname und Name >

Zweitgutachter*in: < Titel, Vorname und Name >

vorgelegt von: < Vorname Nachname >

Matrikel – Nr.: < Nummer >

E-Mail: < E-Mailadresse >

Wörter im Textteil: < Anzahl >

Datum

Unterschrift

Erklärung zu Bachelorarbeit mit dem Titel:

XYZ XYZ XYZ

1. Hiermit versichere ich,

- dass ich die von mir vorgelegte Arbeit selbständig abgefasst habe,
- dass ich keine weiteren Hilfsmittel verwendet habe als diejenigen, die im Vorfeld explizit zugelassen und von mir angegeben wurden,
- dass ich die Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken (dazu zählen auch Internetquellen) entnommen sind, unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht wurden,
- dass, wenn ich KI-basierte Tools genutzt habe, ich die Hinweise des Arbeitsbereichs Schul- und Unterrichtsforschung zur Dokumentation der Nutzung gelesen und berücksichtigt habe – insbesondere dass ich (a) genutzte Tools im Anhang der Arbeit aufgelistet und die Art der Nutzung angeben habe und (b) dass ich Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach KI-basierten Tools (insbesondere Textgeneratoren) entnommen worden sind, unter Angabe der Quelle kenntlichgemacht habe (siehe Anhang, Hinweis G), und
- dass ich die vorliegende Arbeit noch nicht für andere Prüfungen eingereicht habe.

2. Mir ist bewusst,

- dass ich diese Prüfung nicht bestanden habe, wenn ich die mir bekannte Frist für die Einreichung meiner Arbeit versäume,
- dass ich, sofern ich zur Erstellung dieser Arbeit KI-basierter Tools verwendet habe, die Verantwortung für eventuell durch die KI generierte fehlerhafte oder verzerrte (bias) Inhalte, fehlerhafte Referenzen, Verstöße gegen das Datenschutz- und Urheberrecht oder Plagiate trage,
- dass ich im Falle eines Täuschungsversuchs diese Prüfung nicht bestanden habe, und
- dass ich im Falle eines schwerwiegenden Täuschungsversuchs ggf. die Gesamtprüfung endgültig nicht bestanden habe und in diesem Studiengang bzw. Studienangebot nicht mehr weiter studieren darf.

Ich bestätige mit meiner Unterschrift die Richtigkeit dieser Angaben.

Datum

Unterschrift

Inhaltsverzeichnis

<i>Zusammenfassung</i>	4
<i>1 Einleitung</i>	5
<i>1.1 Praktische Relevanz</i>	6
<i>1.2 Wissenschaftliche Fragestellung</i>	6
<i>2. Methode (Recherche)</i>	8
<i>3. Ergebnisse (Studiensteckbriefe)</i>	9
<i>4. Diskussion</i>	9
<i>4.1 Grenzen der Arbeit</i>	10
<i>4.2 Praxisrelevanz</i>	10
<i>Literaturverzeichnis</i>	11
<i>Anhang</i>	13

Hinweis: Die oberste Strukturierungsebene gliedert sich in die vier Teile der Arbeit: Einleitung, Methode, Ergebnis-Teil und Diskussion. Diese Struktur muss eingehalten werden. Auf der zweiten und dritten Strukturierungsebene dürfen Sie auch andere bzw. weitere Unterkapitel einfügen, wenn dadurch Ihre Arbeit übersichtlicher gegliedert wird. Unterteilen Sie ein Kapitel nur dann weiter, wenn Sie mindestens zwei Unterkapitel vorgesehen haben. Die Arbeit sollte insgesamt nicht mehr als drei Strukturierungsebenen aufweisen (also z.B. 1.1.1).

Das Inhaltsverzeichnis wird am Ende des Schreibprozesses fertiggestellt (Rechtsklick → Felder aktualisieren).

Formales: Kennzeichnen Sie sorgfältig alle Quellen, die Sie in Ihrer Arbeit verwendet haben und führen Sie sämtliche verwendete Quellen im Literaturverzeichnis auf.

Auf den letzten Seiten dieser Vorlage finden Sie weitere allgemeine und formale Hinweise.

Im Folgenden wird die formale und inhaltliche Gestaltung der einzelnen Kapitel genauer beschrieben. Dabei werden auch Richtwerte für den Umfang der vier großen Teile der Arbeit genannt.

Zusammenfassung

Ziel: Überblick über die zentralen Inhalte Ihrer Bachelorarbeit.

Formales: Die Zusammenfassung enthält in der Regel keine Abkürzungen. Fachbegriffe, die nicht allgemein bekannt sind, sollten vermieden oder sehr kurz erläutert werden.

Umfang: Die Zusammenfassung sollte nicht mehr als 160 Wörter enthalten.

Die Zusammenfassung dient dazu, die gesamte Arbeit in Kürze darzustellen. Dazu werden zu allen Teilen der Arbeit die wichtigsten Informationen gegeben. Die Zusammenfassung berichtet die Fragestellung, die knappe und überblicksartige Beschreibung des Vorgehens bei der Literaturrecherche, das Ergebnis dieser Recherche und die Schlussfolgerungen, die daraus für die Fragestellung gezogen werden. Die Zusammenfassung muss ohne Zusatzwissen für sich allein verständlich sein. Es empfiehlt sich, diesen Abschnitt erst am Schluss der gesamten Ausarbeitung zu schreiben.

1 Einleitung

Zielsetzung: Dieser Teil der Arbeit dient der Einleitung der wissenschaftlichen Fragestellung, zu der Sie die Literaturrecherche durchführen. Übergeordnetes Ziel ist es, bei der lesenden Person Interesse für das Thema Ihrer Arbeit zu wecken. Eine gute Einleitung zeichnet sich unter anderem durch eine übersichtliche inhaltliche Strukturierung aus.

Umfang: ca. 5-8 Seiten (ca. 30% des Gesamttextes)

In der Einleitung stellen Sie das Thema Ihrer Arbeit vor.

Beschreiben Sie die gewählte Problemstellung zunächst praxisnah und ohne Bezug auf wissenschaftliche Erklärungsansätze. Die Schilderung sollte möglichst anschaulich und nachvollziehbar sein. Aus der Beschreibung sollte deutlich werden, dass sich das Problem auf eine Situation oder einen Sachverhalt bezieht, mit dem pädagogische Fachkräfte (z.B. Lehrkräfte) in der Praxis konfrontiert sind.

Erläutern Sie auch, warum die Situation oder der Sachverhalt ein Problem darstellt. Das Problem kann z.B. darin bestehen, dass verschiedene Faktoren auf komplexe Weise zusammenwirken oder dass die Folgen eines Geschehens nur schwer vorherzusagen sind. Reduzieren Sie Ihre gewählte Problemstellung auf seine wesentlichen Aspekte und fassen sie in Form einer **prüfbaren Fragestellung** zusammen.

Die wissenschaftliche Einordnung erfolgt erst im Kapitel 1.2. Verwenden Sie daher nur Begriffe, die ohne tiefergehende wissenschaftliche Kenntnisse verständlich sind. Zur Veranschaulichung des Problems können Sie Beispiele nutzen. Hierbei können Sie auf eigene Erfahrungen zurückgreifen, z.B. aus Ihrer Schulzeit, oder nicht-wissenschaftliche Quellen nutzen, z.B. Film-szenen oder Zeitungsberichte.

Vermeiden Sie in der Einleitung unbedingt Ausführungen zu Themen und

Was ist eine prüfbare Fragestellung?

Der Sachverhalt, auf den sich Ihre Fragestellung bezieht, muss folgende Merkmale besitzen:

- **Er bezieht sich auf die Beziehung von mindestens zwei Merkmalen, Objekten, Personengruppen oder Sachverhalten.** Dabei kann nach einem Zusammenhang oder nach einem Unterschied gefragt werden. Die Frage, „Was ist guter Unterricht?“ wäre z.B. ungeeignet. Geeignet wären dagegen die folgenden Fragen: „Ist der Lernerfolg der Schüler*innen umso größer, je schneller die Lehrkraft Rückmeldung zu den Ergebnissen einer Klassenarbeit gibt?“ oder „Unterscheidet sich der Lernerfolg zwischen selbstgewählten Lerngruppen und Lerngruppen, die von der Lehrkraft eingeteilt wurden?“
- **Er muss eindeutig bestimmbar sein.** Die Frage „Haben manche Lehrkräfte im Vergleich zu anderen Personen besondere Probleme?“ wäre ungeeignet, weil sie sich auf unbestimmte Personengruppen bzw. ein unbestimmtes Merkmal bezieht.
- **Er muss direkt beobachtbar oder zumindest indirekt messbar sein.** Daher wäre z.B. eine Frage nach der „Lernatmosphäre“ ungeeignet, wenn nicht vorher in Hinblick auf die Messung (operational) definiert wurde, was mit diesem populärwissenschaftlichen Begriff gemeint ist. Eine Frage nach dem „Klassenmanagement“ wäre dagegen geeignet, weil dieser wissenschaftlich verwendete Begriff eindeutig definiert werden kann.
- **Er muss allgemeingültig sein.** Formulieren Sie also z.B. keine Frage zu einer einmalig aufgetretenen Situation oder zu einer individuellen Einzelperson. Sie können Ihre Fragestellung allerdings z.B. auf einzelne Fächer, Schultypen oder Altersgruppen einschränken.

Fragestellungen, die nichts oder nur wenig mit Ihrer Arbeit zu tun haben (Nebengleise und Sackgassen). Bevor Sie im Einleitungsteil eine allgemeingültige Aussage über einen Sachverhalt machen (z.B., dass ein bestimmtes Problem häufig in der Schule vorkommt), prüfen Sie, ob diese Aussage tatsächlich als gesichert gelten kann. Das gilt auch für Behauptungen, die Ihnen als selbstverständlich oder allgemein anerkannt erscheinen. Verweisen Sie ggf. auf eine passende Quelle, die diese Aussage belegt. Falls Sie keine passende Quelle finden, verzichten Sie auf die Aussage oder wählen Sie eine Formulierung, die deutlich macht, dass es sich um einen subjektiven Eindruck handelt.

1.1 Praktische Relevanz

Erläutern Sie in diesem Unterkapitel, inwieweit das Problem Relevanz besitzt in Hinblick auf die professionellen Ziele von pädagogischen Fachkräften. Sie können z.B. aufzeigen, inwieweit das Problem die fachliche oder soziale Kompetenzentwicklung von Schüler*innen beeinflusst oder ihr Wohlbefinden in der Schule gefährdet.

Achten Sie darauf, dass Sie die Relevanz des Problems mit professioneller Sachlichkeit erläutern. Zitieren Sie bei Bedarf Quellen, um die Relevanz zu untermauern. Dies können beispielsweise Bezüge zu Schulgesetzen oder den KMK-Bildungsstandards sein.

Wenn Sie einen persönlichen Bezug zur Problemstellung haben, darf dieser nicht dazu führen, dass Ihre Darstellung einen voreingenommenen Eindruck macht. Vermeiden Sie Formulierungen, die Ihre persönliche Meinung oder emotionale Betroffenheit zum Ausdruck bringen.

1.2 Wissenschaftliche Fragestellung

Zielsetzung: In diesem Unterkapitel geht es um die theoretische Einbettung der Fragestellung und darum, dass Sie die wissenschaftlichen Erkenntnisse darstellen, die es zu Ihrer Problemstellung bereits gibt.

Formales: Ziehen Sie wissenschaftliche Theorien nur in dem Umfang ein, in dem sie dabei helfen, das gewählte Problem einzuordnen.

Richtwert für Umfang: ca. 3-5 Seiten, 15-20 % des Gesamttextes

Definieren Sie die pädagogisch-psychologischen Fachbegriffe, die zur Beschreibung Ihrer Forschungsfrage/Problemstellung nötig sind. Hierbei genügt je eine Definition mit entsprechender Quellenangabe, die Sie verwenden wollen - eine Diskussion verschiedener in der Literatur vorhandener Definitionen ist typischerweise nicht erforderlich. Erläutern Sie, inwieweit sich die Definitionen auf Ihre Problemstellung anwenden lassen. Beschreiben Sie ggf. Theorien und Modelle, die notwendig sind, um die Problemstellung einzuordnen. Achten Sie darauf, dass es an dieser Stelle nur um die wissenschaftliche Beschreibung des Problems geht. Lösungsansätze, die sich aus wissenschaftlichen Untersuchungen oder Theorien ableiten lassen, werden erst nach Abschluss der Literaturrecherche im Ergebnisteil bzw. der Diskussion vorgestellt.

Legen Sie abschließend wissenschaftliche Evidenz für unterschiedliche mögliche Antworten auf ihre Fragestellung dar. Es sollte deutlich werden, dass die von Ihnen gewählte Fragestellung im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit bisher noch nicht abschließend beantwortet wurde. Die finale Beantwortung Ihrer Fragestellung erfolgt erst in *Teil 4 Diskussion*.

Beispiel

Fragestellung „Ist der Lernerfolg der Schüler*innen umso größer, je schneller die Lehrkraft Rückmeldung zu den Ergebnissen einer Klassenarbeit gibt?“

Anwendung:

- Was ist eine Rückmeldung?
- Wie ist Lernerfolg definiert, wie wird er gemessen?
- Dafür, dass die Schüler*innen mehr lernen, wenn die Lehrkraft schnell Rückmeldung gibt, spricht Folgendes... [aus wissenschaftlichen Studien Evidenz berichten]
- Dagegen, dass sie mehr lernen, spricht Folgendes... [aus wissenschaftlichen Studien Evidenz berichten]

2. Methode (Recherche)

Zielsetzung: Nachweis, dass die gefundene Literatur keine willkürliche oder zufällige Auswahl darstellt, sondern das Ergebnis einer zielgerichteten Suche ist.

Formales: Unter Ihrer finalen Literatúrauswahl (Fokusstudien) befinden sich wenigstens drei empirische Studien, die Sie in Kapitel 3 inhaltlich genauer vorstellen.

Achten Sie auf eine kurze und prägnante Darstellung. Verwenden Sie einfache Sätze ohne aufwändige Überleitungen und bemühen Sie sich insgesamt um eine sachliche Darstellung.

Richtwert für Umfang: ca. 2-3 Seiten, 10% des Gesamttextes

Beschreiben Sie hier, wie Sie vorgegangen sind, um geeignete Literatur für Ihre Bachelorarbeit zu recherchieren.

Die Darstellung sollte so detailliert sein, dass ausgehend von Ihrer Beschreibung eine Recherche durchgeführt werden kann, die zu denselben Ergebnissen führt.

Gehen Sie darauf ein, welche Suchmaschinen Sie verwendet haben, welche Suchbegriffe Sie eingegeben haben, ob Sie nach bestimmten Autorinnen oder Autoren, Zeitschriften, Jahrgängen etc. gesucht haben. Eine tabellarische Unterstützung des Textes kann der Strukturierung behilflich sein.

Lassen Sie alle Informationen über Ihre individuelle Vorgehensweise weg, die dafür nicht erforderlich sind (z.B. an welchem Ort oder zu welcher Tageszeit Sie die Recherche durchgeführt haben).

Begründen Sie Ihre finale Literatúrauswahl, die sog. Fokusstudien. Eine Möglichkeit besteht z.B. darin, dass Sie auf die Qualitätskriterien für empirische Studien eingehen. Achten Sie darauf, dass Sie an dieser Stelle nur auf die Vorgehensweise eingehen und noch nicht die Auswertung der Ergebnisse berichten.

3. Ergebnisse (Studiensteckbriefe)

Zielsetzung: Im Ergebnisteil geben Sie einen zusammenfassenden und strukturierten Überblick über die Informationen, die Sie aus Ihrer Literaturrecherche in Hinblick auf Ihre Fragestellung gewinnen konnten.

Formales: Achten Sie bei der Beschreibung Ihrer Rechercheergebnisse darauf, dass Sie diese ohne Bewertungen oder Schlussfolgerungen darstellen. Die Interpretation der Ergebnisse in Hinblick auf die Fragestellung folgt erst im anschließenden Diskussionsteil. Berichten Sie immer zuerst die Ergebnisse, die sich auf Ihre Fragestellung beziehen. Falls Sie noch andere Informationen aus der Literatur entnommen haben, die Sie für relevant halten, können Sie diese am Ende des Ergebnisteils kurz darstellen.

Richtwert für Umfang: ca. 5-8 Seiten (ca. 30% des Gesamttextes)

Erstellen Sie für jede ihrer 3 empirischen Fokusstudien einen nachvollziehbaren Studiensteckbrief (in Fließtext). Die Zwischen-Überschrift bildet jeweils die Quellenangabe („Bsp: „3.1 Titel der Studie, AutorInnen et al. (2002)“).

3.1 Titel der Studie, AutorInnen et al. (2026)

Beschreiben Sie

- Forschungsfrage der Autorinnen und Autoren der jeweiligen Studie,
- das Studiendesign,
- die Stichprobe,
- die für Ihre Fragestellung relevanten Erhebungsinstrumente und
- die dazugehörigen empirischen Ergebnisse, gemeinsam mit den jeweiligen Auswertungsverfahren und wichtigen statistischen Kennwerten.

Gehen Sie in der Studien- und Ergebnisbeschreibung nur auf die Aspekte der Studien ein, die zur Beantwortung Ihrer Fragestellung relevant sind.

4. Diskussion

Zielsetzung: In diesem abschließenden Teil Ihrer Bachelorarbeit diskutieren Sie, inwieweit Ihre Fragestellung auf Grundlage der ausgewerteten Literatur beantwortet werden kann. Zeigen Sie dann Grenzen Ihrer Arbeit auf und gehen Sie abschließend auf die Praxisrelevanz ein.

Formales: Beziehen Sie sich im gesamten Diskussionsteil immer auch auf die in Ihrer Bachelorarbeit verwendete Literatur. Vermeiden Sie persönliche Bewertungen und Ansichten.

Umfang: ca. 5-8 Seiten (ca. 30% des Gesamttextes)

Im Diskussionsteil beantworten Sie auf der Grundlage Ihrer Literatúrauswahl Ihre Fragestellung. Dazu interpretieren und bewerten Sie die im Ergebnisteil dargestellten Ergebnisse im Hinblick auf die Beantwortung Ihrer Fragestellung. Dabei werden die Ergebnisse nicht im Detail

wiederholt. Stattdessen nutzen Sie zusammenfassende Formulierungen. Beschreiben Sie, welche Schlussfolgerungen Sie aus den Erkenntnissen in Hinblick auf Ihre Fragestellung ziehen. Jede Schlussfolgerung sollte aus den Rechercheergebnissen nachvollziehbar sein.

Wenn Sie zu dem Schluss kommen, dass die Ergebnisse nicht zur Beantwortung ausreichen, dann begründen Sie diese Einschätzung ausführlich. Wenn Sie auf Basis Ihrer Recherche zu widersprüchlichen Antworten gelangt sind, dann erörtern Sie die Argumente, die für bzw. gegen diese Antworten sprechen und berücksichtigen Sie dabei vor allem das Argument der wissenschaftlichen Evidenz. Stellen Sie dazu in diesem Teil differenziert dar, wenn z.B. die Rechercheergebnisse eine oder mehrere Antworten nahelegen.

Sollte Ihre finale Literatúrauswahl widersprüchliche Erkenntnisse umfassen, können Sie diese auch zusätzlich in Form einer Tabelle präsentieren. Komplexe Sachverhalte können Sie mit einer selbstgestalteten Abbildung veranschaulichen. Die Sachverhalte müssen aber immer auch in Textform beschrieben werden. Formale Hinweise zur Tabellenerstellung sowie zur Gestaltung von Abbildungen finden Sie am Ende dieses Dokumentes in Hinweisblock C.

4.1 Grenzen der Arbeit

Reflektieren Sie kritisch, inwiefern Ihre Fragestellung mit dem von Ihnen gewählten Vorgehen beantwortet werden konnte - beispielsweise in Hinblick auf Ihr Vorgehen bei der Literaturrecherche bzw. die Auswahl der Literatur).

Sollten Limitationen der von Ihnen dokumentierten Studien im Zusammenhang mit Ihrer Fragestellung stehen, so können Sie auch diese hier beschreiben.

4.2 Praxisrelevanz

Berichten Sie nun weiterführende Ideen und Gedanken. Hier können Sie z.B. auf unerwartete Ergebnisse Ihrer Recherche hinweisen, die einen neuen Blick auf die Problemstellung eröffnet haben. Achten Sie aber darauf, dass Sie sich dabei nicht zu weit von Ihrer Fragestellung und den Ergebnissen Ihrer Literaturrecherche entfernen.

Am Ende des Diskussionsteils gehen Sie darauf ein, welche Folgerungen sich aus den gewonnenen Erkenntnissen für das praktische Handeln von pädagogischen Fachkräften ergeben. Überlegen Sie, wie die Ergebnisse Ihrer Abschlussarbeit im pädagogischen Alltag konkret angewendet werden können. Greifen Sie hierzu möglichst erneut die Problemstellung auf, die Sie im Einleitungsteil der Arbeit dargestellt haben.

Sie können die Arbeit mit einem kurzen Fazit abschließen.

Literaturverzeichnis

Das Verzeichnis besteht aus einer Auflistung aller Literatur, auf die Sie in der Arbeit verweisen (nicht mehr und nicht weniger!).

Sortieren Sie die Angaben in alphabetischer Reihenfolge (i.d.R. Familienname des Erstautors / der Erstautorin).

Jede Literaturangabe enthält üblicherweise

- Namen der Autorinnen und Autoren
- Erscheinungsjahr
- Titel
- Erscheinungsangaben
- DOI-Name (falls verfügbar)

Verwenden Sie in Ihrer gesamten Arbeit **stringent eine Zitationsweise**.

Empfehlung: **APA** (American Psychological Association, 2019). Publication manual of the American Psychological Association (7. Aufl.). APA.

- Bachmann, H. & Theel, M. (2021). Die deutschen APA-Richtlinien: Basierend auf der 7. Auflage (2019) des offiziellen APA-Publication Manuals. Scribbr.

https://www.scribbr.de/wp-content/uploads/2023/10/Die-deutschen-APA-Richtlinien-7-Auflage_Scribbr.pdf

Im **Formatvorlagenkatalog** dieses Word-Dokumentes finden Sie das Format **Literatur (Abschlussarbeit)**.

Im Folgenden finden Sie Beispiele für allgemeine Formen.

Eigenständige Quellen

Autor/in, A. A. & Autor/in, B. B. (Jahr). *Titel* (5. Auflage). Verlag

Anmerkung.

Eine eigenständige Quelle ist bspw. ein Buch, ein Bericht ein Film oder eine Abschlussarbeit.

Wissenschaftliche Zeitschrift, periodisch erscheinend (Journal)

Autor/in, A. A., Autor/in, B. B. & Autor/in, C.C. (2000). Titel des Artikels. *Name der Zeitschrift*,
Ausgabe (Nummer), S. xx–xx.

<https://doi.org/11.1111/ijop.123456/xyzxyzxyz>

Anmerkung.

DOIs werden formatiert wie URLs: <https://doi.org/10.1002/ijop.12653> und können in neuer Zeile geschrieben werden (Shift-Return) um eine umbruchsfreie Darstellung des hyperlinks zu ermöglichen.

Teile eines nichtperiodisch erscheinenden Werkes (z.B. Kapitel in einem Sammelband):

Autorin, A. (2013). Name des Kapitels/Abschnittes. In A. Name (Hrsg.), *Titel des Sammelbandes* (X. Aufl., S. XX–XX). Beispielverlag. <https://doi.org/11.1111/ijop.123456>

Anmerkung.

Viele Quellen erscheinen als Teil eines Gesamtwerks, wie z. B. ein (wissenschaftlicher) Artikel in einer Zeitschrift oder ein Zeitungsartikel in einer Zeitung. Weitere Beispiele sind ein Kapitel eines Sammelbands sowie eine Folge einer Fernsehserie. Sie geben den Titel des jeweils größeren Werks kursiv an.

Internetartikel

Müller, T. (2020, 24. Januar). *Quellen nach APA zitieren*. Scribbr.
<https://www.scribbr.de/quellen-nach-apa-zitieren>

Anmerkung.

Wenn Sie den Quellentyp **Internetartikel** verwenden möchten, überprüfe zunächst, ob nicht ein anderer Quellentyp besser geeignet ist. Der Quellentyp **Internetartikel** sollte nur verwendet werden, falls es keine Alternative gibt.

Beschreibung in Klammern

Scribbr. (2020, 16. Dezember). Richtig zitieren in 5 Schritten [Video].
YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=t7cV9iZaH-s>

Anmerkung.

Bei einigen Quellen fügen Sie zur Verdeutlichung eine Beschreibung in eckigen Klammern hinter dem Titel hinzu. Dies ist beispielsweise bei Onlinemedien, (audio-)visuellen Quellen, Abschlussarbeiten und Software erforderlich.

Anhang

Hier werden alle wesentlichen Materialien angehängt (z.B. als Auflistung A, B, C...), die zu speziell oder zu umfangreich sind, um in den Text selbst integriert zu werden. Wesentlich sind Materialien dann, wenn sie Informationen enthalten, die nicht anderweitig zugänglich sind und die wichtig für das Verständnis der Arbeit sind. Achten Sie darauf, dass auf jeden Anhang im Text hingewiesen wird (Beispiel: „Weitere Hinweise zu den Tabellen 5 und 6 in Anhang A“).

Auf den kommenden Seiten finden Sie formale und allgemeine Hinweise zu Ihrer Arbeit.

Hinweis A:	Allgemeines zu Sprache, Formatierung, Einreichung
Hinweis B:	Typische Abkürzungen statistischer Kennwerte
Hinweis C:	Gestaltung von Tabellen und Abbildungen
Hinweis D:	Quellenangaben im Text
Hinweis E:	Auszug aus der Studien- und Prüfungsordnung
Hinweis F:	Bewertungsbogen für die Abschlussarbeit
Hinweis G:	Umgang mit künstlicher Intelligenz (KI)

Viel Erfolg beim Arbeiten und Schreiben!

Hinweis A

Allgemeines zu Sprache, Formatierung und Einreichung

Formatierung

<u>Papierformat:</u>	DIN A4, einseitig bedruckt
<u>Seitenränder:</u>	Links mindestens 3 cm, oben und unten 3 cm, rechts 4 cm
<u>Schriftart/-größe:</u>	Serifenfreie Schrift z.B. Arial 11, Times New Roman 12
<u>Überschriften:</u>	Bis ca. Schriftgrad 14 in Fettdruck, Überschriften mit Formatvorlage erstellen, um später das Inhaltsverzeichnis automatisch anlegen zu können. Abstand vor Überschrift größer als nach Überschrift. (Wird durch Formatierung „Überschrift (Abschlussarbeit)“ automatisch eingestellt.)
<u>Zeilenabstand:</u>	1,5 Linien
<u>Absätze:</u>	Entsprechend gedanklicher Gliederung des Textes
<u>Textausrichtung:</u>	Blocksatz mit moderater Silbentrennung wird angeraten
<u>Seitenzahl:</u>	Unten mittig in der Fußzeile, normale Schrift und Schriftgröße, Nummerierung wird erst ab der 2. Seite sichtbar, vorherige Seiten zählen mit.
<u>Umfang:</u>	Die Bachelorarbeit soll etwa 7.500 Wörter umfassen, die Anzahl der Wörter bezieht sich auf den Fließtext, ohne Gliederung, Literaturverzeichnis, Anlagen und Selbständigkeitserklärung.

Einreichung

Ausschließlich als Digitale Version:

1 PDF-Datei; die Datei muss den Text maschinenlesbar und nicht nur grafisch enthalten und darf keine Rechtebeschränkung aufweisen

Regel für Dateiname: BA-Arbeit_Vorname_Nachname_Matrikelnummer.PDF

Wissenschaftlich angemessene Sprache

Wenn Sie im Text auf Ihre Person hinweisen wollen, können Sie „ich“ oder „der Autor“ bzw. „die Autorin“ schreiben. Bitte beachten Sie aber, dass Ihre Arbeit keine Erlebnisdarstellung oder Wiedergabe persönlicher Meinungen darstellen soll. Ihre Aufgabe ist es, die Durchführung und die Ergebnisse einer systematischen Literaturrecherche zu berichten und vor dem Hintergrund einer Fragestellung zu diskutieren. Für die inhaltliche Darstellung sollte es irrelevant sein, wer diese Aufgabe bearbeitet hat. Ihre Vorgehensweise können Sie daher in einer unpersönlichen Passivform beschreiben, z.B. „Die Datenbank wurde ausgewählt, weil...“

Inklusive und vorurteilsfreie Sprache

Eine inklusive und vorurteilsfreie Sprache ist Standard der APA (American Psychological Association)-Richtlinien, nach denen auch zitiert wird.

Diese Richtlinien sollen Autoren bzw. Autorinnen dabei helfen, **Vorurteile in Bezug auf Geschlechtsidentität, sexuelle Orientierung, Alter, Behinderung, Nationalität oder Ethnie zu vermeiden.**

Darüber hinaus soll eine sensible und bewusste Haltung zu individuellen Empfindungen und Zuordnungen geschaffen werden.

Beispiel:

Anstelle von „Die Armen“ Verwendung von „Menschen, die in Armut leben“

Quelle:

Heinemeyer, A. (2020, 22. Dezember). APA-Richtlinien 7. Auflage: Die wichtigsten Änderungen. Scribbr. <https://www.scribbr.de/apa-standard/apa-richtlinien-7-auflage/>

Verwenden Sie in Übereinstimmung mit den Vorgaben der FU Berlin

gendersensible Sprache

Quelle:

<https://www.fu-berlin.de/sites/diversity/antidiskriminierung/formen/sprache/gender/index.html>

Hinweis B

Typische Abkürzungen statistischer Kennwerte (international)

<i>M</i>	Mittelwert
<i>Md</i>	Medianwert
<i>Mo</i>	Modalwert
<i>SD</i>	Standardabweichung
<i>SE</i>	Standardfehler
<i>CI</i>	Vertrauensintervall (Konfidenz-)
<i>N</i>	Größe der Gesamtstichprobe
<i>n</i>	Größe eines definierten Teils der Gesamtstichprobe
<i>p</i>	Irrtumswahrscheinlichkeit
ns.	nicht signifikant

Statistische Kennwerte werden kursiv geschrieben, außer griechische Buchstaben.

Dezimaltrennzeichen

Punkt (statt Komma in psychologisch-pädagogische Fachliteratur) z.B.: 21.56 statt 21,56

Anzahl der Nachkommastellen

Korrelationskoeffizienten und Irrtumswahrscheinlichkeiten werden mit zwei oder maximal drei Nachkommastellen angegeben

Besonderheiten:

Null vor dem Komma fällt weg, wenn Kennwert nicht größer als 1 werden kann z.B.: $r = .36$ oder $p = .002$

Prozentangaben nur als ganze Zahl z.B.: 89% statt 88,92%

Hinweis C

Gestaltung von Tabellen und Abbildungen

Darstellung und Beschriftung von Tabellen

Oberhalb der Tabelle: Jede Tabelle erhält eine eigene Nummer (nicht kursiv), so dass im Text hierauf Bezug genommen werden kann (Bsp.: ‚Wie aus Tabelle 6 zu ersehen, ...‘) Jede Tabelle hat eine eigene, knappe Überschrift (kursiv).

Innerhalb der Tabelle: werden nach Möglichkeit keine vertikalen, sondern nur horizontale Linien verwendet.

Unterhalb der Tabelle: Anmerkungen (generelle Anmerkungen zur ganzen Tabelle und auch spezielle Hinweise zu bestimmten Zeilen oder Spalten), die für das Verständnis der Tabelle wichtig sind, werden stets unterhalb der Tabelle angeführt. Alle Hinweise unterhalb der Tabelle beginnen mit dem kursiv gesetzten Wort *Anmerkungen*.

Auf jede Tabelle muss im Text hingewiesen werden, z.B. „(s. Tabelle 1)“.

Beispiel

Tabelle 6
Zahl der Fernsehstunden pro Tag

Alter in Jahren	<i>n</i>	MO-FR ^a	SA	SO ^b
3 bis 4	50	1.00	2.10 ^c	2.20
5 bis 6	60	1.30	2.50	2.80

Anmerkungen. Die Sendezeit beträgt pro Tag 12 Stunden. MO: Montag, FR: Freitag, SA: Samstag, SO: Sonntag. Angabe von Medianwerten.

^a Ohne Berücksichtigung von Feiertagen. ^b Mit Berücksichtigung von Feiertagen. ^c Wert bezieht sich auf ein *n* = 48, da fehlende Werte auftraten.

Darstellung und Beschriftung von Abbildungen

Jede Art nicht textlicher Darstellung von Material, die nicht in Tabellenform geschieht, wird unter dem Begriff *Abbildung* zusammengefasst. Abbildungen beinhalten u. a. Fotografien, Grafiken, Diagramme, Schemata.

Jede Abbildung besitzt einen Titel; sofern notwendig, sind außerdem Legenden anzugeben. Der Titel sowie die Legenden werden *unter die Abbildung* platziert. Der Titel der Abbildung ist zugleich auch eine Erklärung der Abbildung; daher soll er nicht bloß im Telegrammstil aus einigen knappen Worten bestehen, sondern den Inhalt der Abbildung beschreiben.

Checklist zur Verwendung von Abbildungen.

- Ist die Abbildung notwendig und sinnvoll?
- Ist die Abbildung einfach, klar und frei von unwesentlichen Details?
- Werden alle verwendeten Abkürzungen und Symbole im Titel oder in der Legende zu der Abbildung erläutert? Sind die in der Abbildung verwendeten Symbole, Abkürzungen und Terminologien konsistent zu denen in der Beschriftung zu dieser Abbildung, zu anderen Abbildungen und zum Text?
- Wurden alle Abbildungen nacheinander mit arabischen Zahlen durchnummeriert?
- Wird auf alle Abbildungen im Text verwiesen?
- Wenn eine Abbildung aus einer anderen Quelle stammt: Ist ein entsprechender Verweis in die Anmerkungen zur Abbildung eingefügt? Wurde das schriftliche Einverständnis der Inhaberin bzw. des Inhabers des Urheberrechts hinsichtlich des Abdrucks und der elektronischen Weiterverwendung dieser Abbildungen eingeholt, und liegt eine Kopie dieser Einverständniserklärung bei?

Beispiel

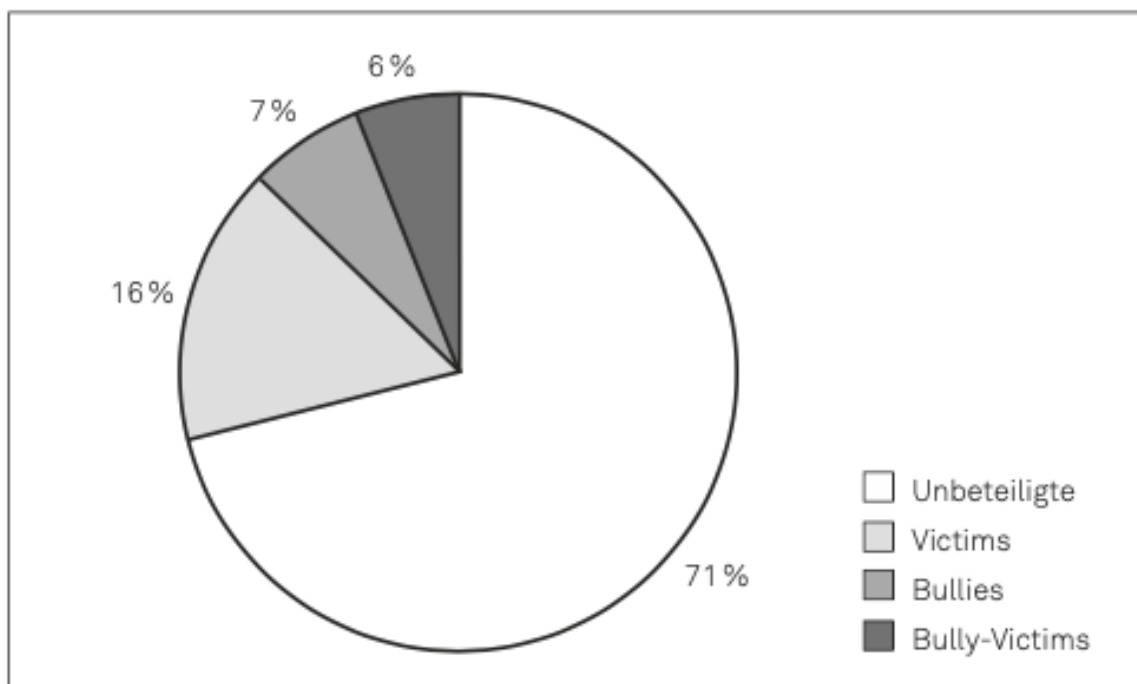


Abbildung 4. Prozentuale Verteilung der Jugendlichen bezüglich Bullying

Hinweis D

Quellenangaben im Fließtext

Die Herkunft einer im Fließtext getroffenen Aussage wird durch die Angabe der Quelle belegt. Es erfolgt ein Kurzhinweis, durch den die Leserinnen und Leser im alphabetisch geordneten Literaturverzeichnis am Ende des Manuskripts die vollständige Angabe der Quelle finden können. Der Kurzhinweis besteht aus dem/den Namen der Autorinnen und Autoren und – durch ein Komma getrennt – dem Erscheinungsjahr der Publikation, in Klammern angegeben. Beispiel:

- ...eine frühe Beschäftigung mit diesem Phänomen (Bartlett, 1932/1995) ...

Ist der Name der Autorin oder des Autors Bestandteil des Textes, wird unmittelbar nach dem Namen das Erscheinungsjahr des Werkes in Klammern gesetzt.

- ...schon Bartlett (1932/1995) beschäftigte sich mit diesem Phänomen...

Sind Name und Jahr im Text angegeben, entfällt die Angabe in Klammern.

Werke von *zwei Autorinnen und Autoren* werden unter der Angabe beider Namen zitiert.

- Wie Müller und Schuhmann (1883) zeigten, ...
- Weitere Untersuchungen (Müller & Schumann, 1883) ...

Bei mehr 3 oder mehr Autorinnen und Autoren:

- Jörgensen et al. (1990)

Zitieren von Körperschaften, Institutionen, Ämtern

Erstes Auftreten:

- (Deutsches Jugendinstitut [DJI], 1984)

Weiteres Auftreten:

- (DJI, 1984)

Nach Möglichkeit sollten empirische Arbeiten zitiert werden; das Zitieren nicht empirischer Arbeiten sollte im Text verdeutlicht werden:

- Die Theorie von Bandura (1963) besagt...
- ...einen Überblick gibt Graumann (1974)

Kurzhinweise und Literaturverzeichnis müssen deckungsgleich sein, d. h., alle Arbeiten, die im Text erwähnt sind, müssen sich auch in der Literaturliste finden und umgekehrt. Im Text erfolgt die Quellenangabe durch Anführung des Familiennamens der Autorinnen und Autoren sowie des Erscheinungsjahres. Namen erscheinen stets in Groß- und Kleinbuchstaben, sie werden nicht unterstrichen oder kursiv gesetzt.

Hinweis E

Auszug aus der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang
Grundschulpädagogik des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien
Universität Berlin

FU-Mitteilungen 20/2017 vom 30.06.2017

§ 10 Bachelorarbeit

- (1) Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Studentin oder der Student in der Lage ist, eine Fragestellung nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten und die gewonnenen Ergebnisse schriftlich angemessen darzustellen und zu bewerten. Gleichwertige Leistungen können angerechnet werden.
- (2) Studentinnen und Studenten werden auf Antrag zur Bachelorarbeit zugelassen, wenn sie bei Antragstellung nachweisen, dass sie 1. im Bachelorstudiengang zuletzt an der Freien Universität Berlin immatrikuliert gewesen sind und 2. im Bachelorstudiengang bereits Module im Umfang von mindestens 90 LP absolviert haben.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 2 beizufügen, ferner die Bescheinigung einer prüfungsberechtigten Lehrkraft über die Bereitschaft zur Übernahme der Betreuung der Bachelorarbeit. Der zuständige Prüfungsausschuss entscheidet über den Antrag. Wird eine Bescheinigung über die Übernahme der Betreuung der Bachelorarbeit gemäß Satz 1 nicht vorgelegt, so setzt der Prüfungsausschuss eine Betreuerin oder einen Betreuer ein.
- (4) Der Prüfungsausschuss gibt in Abstimmung mit der Betreuerin oder dem Betreuer das Thema der Bachelorarbeit aus. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Bearbeitung innerhalb der Bearbeitungsfrist abgeschlossen werden kann. Ausgabe und Fristeinhaltung sind aktenkundig zu machen.
- (5) Die Bachelorarbeit soll etwa 7.500 Wörter umfassen. Die Bearbeitungsfrist für die Bachelorarbeit beträgt 12 Wochen mit einer Bearbeitungszeit von 300 Arbeitsstunden. War eine Studentin oder ein Student über einen Zeitraum von mehr als acht Wochen aus triftigem Grund an der Bearbeitung gehindert, entscheidet der Prüfungsausschuss, ob die Bachelorarbeit neu erbracht werden muss. Die Prüfungsleistung hinsichtlich der Bachelorarbeit gilt für den Fall, dass der Prüfungsausschuss eine erneute Erbringung verlangt, als nicht unternommen.
- (6) Als Beginn der Bearbeitungsfrist gilt das Datum der Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss. Das Thema kann einmalig innerhalb der ersten zwei Wochen zurückgegeben werden und gilt dann als nicht ausgegeben. Bei der Abgabe hat die Studentin oder der Student schriftlich zu versichern, dass sie oder er die Bachelorarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Die Bachelorarbeit ist in elektronischer Form im Portable-Document-Format (PDF) abzugeben. Die PDF-Datei muss den Text maschinenlesbar und nicht nur grafisch enthalten; ferner darf sie keine Rechtebeschränkung aufweisen.
- (7) Die Bachelorarbeit ist in der Regel innerhalb von vier Wochen von zwei vom Prüfungsausschuss bestellten Prüfungsberechtigten mit einer schriftlichen Begründung zu bewerten. Dabei soll die Betreuerin oder der Betreuer der Bachelorarbeit eine oder einer der Prüfungsberechtigten sein.
- (8) Die Bachelorarbeit ist bestanden, wenn die Note für die Bachelorarbeit mindestens „ausreichend“ (4,0) ist.
- (9) Die Anrechnung einer Leistung auf die Bachelorarbeit ist zulässig und kann beim Prüfungsausschuss beantragt werden.

Hinweis F: gebräuchlicher Bewertungsbogen für die Abschlussarbeit, inkl. prozentualer Bewertung der Kriterien. Der betreuenden Person steht es frei, die Bewertung bzw. das Gutachten auch in anderer Form vorzunehmen.

63 % INHALT

Zusammenfassung Klarheit, Umfang & Vollständigkeit (5% der inhaltlichen Bewertung)

Kapitel 1: Einleitung (25%)

- 20 Einführung in die Problemstellung, Identifizierbarkeit des Themas
- 20 Herleitung & Begründung der Relevanz in der Praxis (Kapitel 1.1)
- 60 Herleitung und Verortung der wissenschaftlichen Fragestellung (Kapitel 1.2)

Kapitel 2: Methode (Recherche) (10%)

- 60 Darstellung der Recherche
- 40 Begründung der Auswahl

Kapitel 3: Ergebnisse (Studiensteckbriefe/Fokusstudien) (30%)

- 40 Auswahl in Bezug auf Fragestellung
- 60 vollständige und nachvollziehbare Darstellung der Fokusstudien

Kapitel 4: Diskussion (30%)

- 50 Bewertung der Ergebnisse, Einordnung und Bezug zur Fragestellung, Schlussfolgerungen im Hinblick auf die Beantwortung der Fragestellung
- 25 Aufzeigen der Grenzen der Arbeit (Kapitel 4.1)
- 25 Darstellung der Praxisrelevanz (Kapitel 4.2)

20 % Allgemeine wissenschaftliche Kriterien

- 30 wissenschaftliche Fundierung von Aussagen
- 25 Schreibstil (Redundanz vermeiden, prägnante Formulierungen)
- 25 konsistenter Bezug zur eigenen Fragestellung
- 20 fehlerfreie Schlussfolgerungen

17 % Formale Aspekte

- 40 korrekte Zitation
- 20 Darstellung der Quellen im Verzeichnis
- 20 Formatierung von Text, Tabellen, Abbildungen und Verzeichnissen
- 20 Rechtschreibung und Interpunktion

Selbständigkeit und angemessene Nutzung des Betreuungsangebotes bei

Bei anteiliger Benotung der Selbständigkeit mit 12% werden die übrigen Benotungen mit dem Faktor 0,88 korrigiert.

dem Finden der Fragestellung, der Literaturrecherche und -bearbeitung und dem Schreiben der Arbeit

Hinweis G

Leitfaden zur Nutzung KI-basierter Systeme und Tools in Abschlussarbeiten (Kurzversion)
Die ausführliche Version finden Sie auf der Homepage des Arbeitsbereiches „Schul- und Unterrichtsforschung“ unter „Abschlussarbeiten“

Arbeitsbereich Lernpsychologie, Arbeitsbereich Schulpädagogik/Schulentwicklungsforschung, Arbeitsbereich Schul- und Unterrichtsforschung & Arbeitsbereich Unterrichts- und Schulevaluation | Freie Universität Berlin | Stand: Dezember 2025

Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis und KI

Eigenständiges Arbeiten mit Literatur und eine nachvollziehbare Argumentationslinie bilden den Kern wissenschaftlichen Schreibens. KI-basierte Systeme und Tools können den wissenschaftlichen Arbeits- und Schreibprozess unterstützen, ersetzen jedoch nicht die eigene Arbeit. Outputs müssen *kritisch geprüft* werden, da Fehler, erfundene Quellen oder Verstöße gegen Datenschutz und Urheberrecht auftreten können. *Transparenz* ist unerlässlich: Nur durch Offenlegung der Nutzung bleibt die Arbeit nachvollziehbar. Eine KI kann als Hilfsmittel sinnvoll eingesetzt werden, bringt allerdings neue Kompetenzerfordernisse und Sorgfaltspflichten mit sich. Beachten Sie: Die Verantwortung für alle Inhalte der Abschlussarbeit und eventuelle Rechtsverletzungen durch KI-Nutzung liegt bei Ihnen!

Wichtig: Die Nutzung KI-basierter Tools für die Abschlussarbeit ist freiwillig. Beim Verfassen der Abschlussarbeit entstehen Ihnen keine Nachteile, wenn Sie auf den Einsatz von KI verzichten.

Fortbildungsmöglichkeiten im Bereich KI: [Angebote der FU Berlin](#) / [Angebote der TU Berlin](#)

Allgemeine Hinweise zur KI-Nutzung

Die FU bietet mit dem [KI.Assist@FU](#) einen datenschutzkonformen KI-Chatbot an (Nutzung ausschließlich zu universitären Zwecken; Daten werden nicht zum Training der Modelle verwendet). Über den FU-Account ist außerdem [Academic Cloud – ChatAI](#) nutzbar. Im Einklang mit den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis ([DFG](#), [Eckpunkte-Papier FU](#)) gelten folgende Prinzipien:

- Transparenz: Art und Umfang der Nutzung offenlegen
- Reproduzierbarkeit: Schritte, Methoden, Datenquellen und Tools dokumentieren
- Datenschutz: Keine personenbezogenen oder personenbeziehbaren Daten eingeben; grundsätzlich DSGVO-konforme KI-Tools nutzen
- Urheberrecht und geistiges Eigentum: Nur rechtmäßig nutzbares Material in KI-Systeme einspeisen
- Fehlerkontrolle: Ergebnisse auf Richtigkeit prüfen (z. B. Vermeidung von „Halluzinationen“)
- Fairness: Anfälligkeit für Stereotype beachten und Diskriminierungen vermeiden
- Nachhaltigkeit: Nutzen gegen Risiken und Kosten (z. B. Energieverbrauch) abwägen

Vorgaben zur Nutzung KI-basierter Systeme und Tools für Abschlussarbeiten

Wenn Sie sich zur Nutzung KI-basierter Systeme und Tools entscheiden, ist diese bei Abschlussarbeiten an unseren Arbeitsbereichen unter folgenden Voraussetzungen erlaubt:

Anfertigung eines Hilfsmittelverzeichnis (HVZ) mit folgenden Angaben: Hersteller, Name, Modell/Version (sofern vorhanden), Jahr, Link, Verwendungszweck und betroffene Stellen.

In einigen Fällen zusätzlich: vollständige Dokumentation der Prompts und Chatverläufe als *shared links* (z. B. bei ChatGPT, nähere Informationen dazu [hier](#)) oder im Anhang

Sicherstellen, dass die Arbeit frei von KI-generierten Fehlern (z. B. Halluzinationen), Datenschutz- u. Urheberrechtsverstößen und/oder Plagiaten ist.

Offenlegung der KI-Nutzung in der Selbstständigkeitserklärung

In Tabelle 1 ist dargestellt, für welche Zwecke die KI-Nutzung unter diesen Voraussetzungen zulässig ist und wie diese dokumentiert wird. Eine nicht den Vorgaben entsprechende Nutzung KI-generierter Inhalte oder eine Verletzung der Dokumentationspflicht werden als Betrugsversuch oder Täuschung gewertet und resultieren im Nicht-Bestehen der Arbeit.

Tabelle 1: Nutzung von KI in Abschlussarbeiten

	<input checked="" type="checkbox"/> Erlaubt	<input type="checkbox"/> Nicht erlaubt
Literaturrecherche	<p>Unterstützung bei der Recherche von Literatur (z. B. Kapitel, Artikel, Studien)</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Geben Sie die KI im HVZ an.➤ Bei <u>systematischen Reviews</u> geben Sie zusätzlich die KI mit Kurzbeleg im Text des Methodenteils an. <p><i>Achtung! Prüfen Sie alle Quellen inkl. DOIs und Links (Gefahr von Halluzinationen)!</i></p>	<p>Ausschließliche Recherche von Literatur mit KI-Tools</p> <p>Ungeprüfte Übernahme von Quellen in die Arbeit aus einem Suchergebnis mit KI</p> <p><i>Achtung! Setzen Sie eine KI nur als Ergänzung zur eigenen Suche ein!</i></p>
Zusammenfassen von Literatur	<p>Unterstützung bei Zusammenfassungen von Literatur für das eigene Verständnis und als Vorbereitung für den eigentlichen Text (z. B. Kapitel, Artikel, Studien)</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Geben Sie die KI im HVZ an und legen Sie den kompletten Chatverlauf als <i>shared link</i> oder im Anhang offen. <p><i>Achtung! Prüfen Sie sorgfältig alle Informationen anhand der Originalquelle. Zitieren Sie nur aus der Originalquelle und übernehmen Sie die Seitenangaben von dort!</i></p>	<p>Rechtlich oder sonstiges geschütztes Material hochladen, bei dem eine Nachnutzung durch den Anbieter nicht ausgeschlossen werden kann.</p> <p>Übernahme einer KI-generierten Zusammenfassung in die Arbeit</p> <p><i>Achtung! Gefahr von (gravierenden) Urheberrechtsverletzungen und Plagiaten!</i></p>

	<input checked="" type="checkbox"/> Erlaubt	<input type="checkbox"/> Nicht erlaubt
Übersetzungen	<p>Unterstützung bei Übersetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Geben Sie die KI und andere Übersetzungstools im HVZ an. <p><i>Achtung! Nutzungs- und Urheberrechte eingegebener Inhalte zu beachten!</i></p>	<p>Wörtliche Übernahme von KI-übersetzten Passagen aus Fremdtexen in die Arbeit</p> <p>Übernahme einer englisch- oder anderssprachigen fremden Arbeit</p> <p><i>Achtung! Gefahr von Übersetzungsplagiaten! Daher Überprüfung u. eigene Paraphrasierung!</i></p>
Sprachliche Korrektur	<p>Unterstützung bei der Korrektur von Orthografie, Zeichensetzung, Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Geben Sie die KI im HVZ an. <p><i>Achtung! Nutzungs- und Urheberrechte eingegebener Inhalte zu beachten!</i></p>	<p>Erstellen und Übernahme von Text für die Arbeit</p> <p><i>Achtung! Erlaubt ist also die Korrektur eigenständig verfasster Texte durch KI, aber nicht die Übernahme von KI-generiertem Text.</i></p>
Tabellen und Abbildungen	<p>Unterstützung beim Erstellen eigener Abbildungen und Tabellen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Geben Sie die KI im HVZ an und legen Sie den kompletten Chatverlauf als <i>shared link</i> oder im Anhang offen. ➤ Geben Sie zusätzlich die KI mit Kurzbeleg im Text an. <p><i>Achtung! Veranschaulichen Sie nur eigene Ideen. Nutzungs- und Urheberrechte eingegebener Inhalte zu beachten!</i></p>	<p>Erstellen und Übernahme einer Tabelle oder Abbildung, die nicht auf eigenen Ideen beruht</p> <p><i>Achtung! Erlaubt ist die Überarbeitung vorhandener Grafiken mit einem KI-Tool also nur dann, wenn diese aus einer rechtmäßig in der KI nutzbaren Quelle stammt, Sie die Originalquelle zitieren und die genutzte KI angeben.</i></p>
Literaturverzeichnis	<p>Unterstützung beim Erstellen oder Formatieren des Literaturverzeichnisses anhand selbst eingespeister Quellen, die im Textteil der Arbeit genutzt wurden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Geben Sie die KI im HVZ an. 	<p>Ungeprüftes Übernehmen eines von KI erstellten Literaturverzeichnisses aus selbst eingespeisten Quellen</p>
Datenauswertung (für empirische Arbeit)	<p>Unterstützung bei der Datenauswertung (z. B. Erstellen von Skripten/Code, sich über Methoden informieren)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Geben Sie die KI im HVZ an. ➤ Geben Sie zusätzlich die KI mit Kurzbeleg im Text an. 	<p>Automatische, vollständige KI-basierte Datenauswertung</p> <p><i>Achtung! Die Eingabe von Daten in KI-Tools ist nicht zulässig! (nur in Ausnahmefällen nach Prüfung, ob datenschutz- u. urheberrechtlich konform und ethisch unbedenklich, kann ansonsten gravierende rechtliche Konsequenzen haben)</i></p>

Dokumentation

Angaben zur verwendeten KI können je nach Nutzung an mehreren Stellen der Arbeit erforderlich sein (s. Tabelle 1) und folgen den Vorgaben der American Psychological Association (APA). Es handelt sich dabei um die Dokumentation eines Hilfsmittels.

Achtung: Die KI selbst ist keine zitierfähige Quelle wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Zitation Kurzbeleg

Schema: Text (KI-Tool-Anbieter, Jahr d. verw. Version)

Beispiel: „Die Abbildung wurde mithilfe von ChatGPT erstellt (OpenAI, 2025).“
„... (OpenAI, 2025; Chatverlauf s. Anhang A)“ bei zusätzlicher Angabe von Prompts/Chatverläufen

Zitation Literaturverzeichnis

Schema: KI-Tool-Anbieter. (Jahr). *KI-Tool* (Version) [Art des Tools]. Link zum KI-Tool

Beispiel: OpenAI. (2025). *ChatGPT* (4.1) [Large language model].

<https://chat.openai.com/chat>

Hilfsmittelverzeichnis

Im HVZ müssen alle in Ihrer Arbeit eingesetzten KI-Hilfsmittel transparent dokumentiert werden. Die Darstellung erfolgt alphabetisch nach Herstellername.

(s. Tabelle 2 für Beispiele)

Tabelle 2: Beispiel Hilfsmittelverzeichnis

Hersteller, Name, Link	Modell/ Version, Jahr	Verwendungszweck	Betroffene Stelle/n in der Arbeit	Dokumenta- tion (falls erforder- lich Chatver- lauf/Prompts)
Cornelsen Verlag, Duden-Mentor, https://www.duden.de/schreibas-sistent	2025	Sprachliche Korrektur: Zeichensetzung und Grammatik	gesamte Arbeit	
DeepL, DeepL Übersetzer, https://www.deepl.com	2025	Übersetzung für eigenes Ver- ständnis: Abstracts englischsprachiger Artikel	Kap. 2 „Theorie“, Kap. 5 „Ergeb- nisse“	
FU Berlin, KI.Assist@FU, https://assist.ki.fu-berlin.de	Mistral Large In- struct, 2025	Zusammenfassen von Literatur für eigenes Verständnis: theo- retische Originalquellen	Kap. 2 „Theorie“	s. Anhang A
FU Berlin, KI.Assist@FU, https://assist.ki.fu-berlin.de	OpenAI GPT 4.1, 2025	Literaturverzeichnis gemäß DGPS formatieren	Literaturverzeich- nis	
OpenAI, ChatGPT, https://chat.openai.com/chat	GPT-5, 2025	Zusammenfassen von Literatur für eigenes Verständ- nis: empirische Studie	Kap. 3 „For- schungsstand“	https://chat-gpt.com/share/692ecb85-55b0-800a-978d-fd48f0d044d8